

Römisches Heiligtum in Gerolstein

keltisch-römische Kultstätte „Judenkirchhof“ auf der Hustley

Schlagwörter: [Tempel](#), [Kultplatz](#)

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Archäologie, Landeskunde

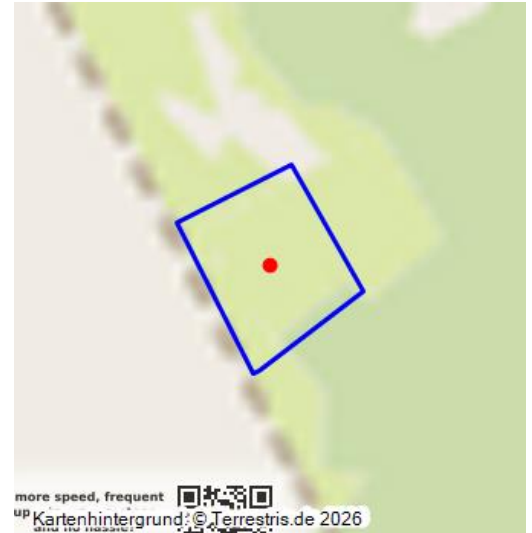
Gemeinde(n): Pelm

Kreis(e): Vulkaneifel

Bundesland: Rheinland-Pfalz



Die Mauern, welche die Umrisse des früheren römischen Heiligtums "Judenkirchhof" bei Gerolstein bilden (2013)
Fotograf/Urheber: Keul, Benjamin



Oberhalb von Gerolstein, zwischen den Felsformationen Hustley und Munterley, liegt diese Ruinenstätte. Wer angesichts des Namen auf einen jüdischen Friedhof schließen würde, irrt jedoch (vgl. den [Judenfriedhof „Am Auberg“](#) in Gerolstein). Beim „Judenkirchhof“ von Gerolstein handelt es sich um einen Wallfahrtsort aus römischer Zeit, wie durch den Fund einer Votivtafel im Jahr 1833 belegt. Die Übersetzung dieser Tafel ermöglichte die Datierung der Einweihung auf den 5. Oktober 124 n. Chr. (Winter 1986, S. 75).

Warum die Kultstätte den Namen „Judenkirchhof“ trägt, ist nicht gänzlich bekannt. Winter geht von folgendem Erklärungsansatz aus:

„Den Gerolsteinern des Mittelalters war sicher noch die Existenz einer zerstörten heidnischen Kultstätte bekannt, aber der geographische und historische Horizont der Menschen der damaligen Zeit war derart eingeengt, dass ihnen als Nicht-Christen (=Heiden) nur die Juden bekannt und vorstellbar waren, so daß sie vielleicht zu der Überzeugung gekommen waren, in früheren Zeiten habe sich tatsächlich ein Friedhof der Juden auf der Hustley befunden“ (Winter 1986, S. 75).

Die Abmessungen des Heiligtums betragen 63 x 43 Meter, über die ursprüngliche Höhe der insgesamt sieben Gebäude können jedoch keine Angaben mehr gemacht werden (Dohm 1986, S. 81). Heute sind lediglich die Grundmauern der Anlage erhalten, welche in den Jahren 1927 und 1928 freigelegt worden sind. Die Anlage selbst war von einer Mauer umgeben, innerhalb derer sich das Heiligtum sowie vier weitere Gebäude befanden. Während der archäologischen Ausgrabungen in den 1920er Jahren wurden beim Freilegen der Grundmauern der Anlage auch Goldmünzen in großer Zahl gefunden. Da auf diesen die Konterfeis der römischen Kaiser Augustus (gestorben 14 n. Chr.) und Gratian (gestorben 383 n. Chr.) zu sehen waren, lässt dies auf eine mehrere hundert Jahre währende Nutzung des Tempels schließen. Da laut Dohm Brandspuren an der Anlage gefunden wurden, ist davon auszugehen, dass das Heiligtum einer Brandstiftung nach dem 4. Jahrhundert n. Chr. zum Opfer fiel und danach nicht wieder errichtet wurde.

Verehrung der Lokalgöttin „Caiva“

Mittels archäologischen Untersuchungen konnte herausgefunden werden, dass in dieser Tempelanlage die Göttin *Caiva* verehrt

wurde. *Caiva* „war eine der Schutzpatroninnen der keltischen Bauernschaften, die damals den Raum Gerolstein und Pelm und vielleicht noch darüber hinaus bewohnten“ (Dohm 1986, S. 81). Neben ihrer Funktion als Schutzgöttin wird ihr ebenfalls die Rolle einer Fruchtbarkeitsgöttin zugewiesen (Stadtverwaltung Gerolstein 1975, S. 19).

(Benjamin Keul, Universität Koblenz-Landau, 2013)

Internet

de.wikipedia.org: Gerolstein, Juddekirchhof (abgerufen 08.10.2013)

Literatur

Dohm, Batti (1986): Der Judenkirchhof. (Ortschroniken des Trierer Landes, 19.) S. 81-82. Trier.

Stadtverwaltung Gerolstein (Hrsg.) (1975): Gerolstein in der Vulkaneifel. Trier.

Winter, Joachim (1986): Vor- und frühgeschichtliche Besiedlung des Gerolsteiner Raumes. (Ortschroniken des Trierer Landes, 19.) S. 73-76. Trier.

Römisches Heiligtum in Gerolstein

Schlagwörter: Tempel, Kultplatz

Straße / Hausnummer: Hustley

Ort: Gerolstein

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Archäologie, Landeskunde

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Auswertung historischer Karten, Literaturlauswertung, Geländebegehung/-kartierung

Historischer Zeitraum: Beginn 124

Koordinate WGS84: 50° 13 49,89 N: 6° 40 27,65 O / 50,23053°N: 6,67435°O

Koordinate UTM: 32.334.133,77 m: 5.566.850,22 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.548.160,17 m: 5.566.267,94 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Römisches Heiligtum in Gerolstein“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-72854-20130830-2> (Abgerufen: 19. Februar 2026)

Copyright © LVR

